



2500 Jahre Baugeschichte: die Tempel des Forum Romanum

dem günstig: Brot und Saft ca. 4 €. Via del Pellegrino 114

■ **Bar San Pietro.** Expressküche (z. B. Nudeln), aber mit gutem Weinkeller. Via dei Penitenzieri, ca. 5 Min. vom Petersplatz

■ **Giolitti.** Eine der besten Eisdielen der Stadt. Via Uffici del Vicario 40

■ **Parco del Colle Oppio.** Römische Familien lieben den Kiosk im Park, 300 Meter vom Kolosseum entfernt.

■ **Supermarkt in der Via Capo d'Africa.** Hat alles für das Picknick im nahen Park.

LESEN

■ **Asterix als Gladiator** von R. Goscinny/A. Uderzo, Egmont Ehapa Verlag, 10 €. Das Asterix-Abenteuer spielt in Rom.

■ **Das große Asterix-Lexikon** von Horst Berner, Egmont Ehapa Verlag, 25,50 €. Grundsätzliches Nachschlagewerk für alle Asterix-Fans.

■ **Eine Stadt wie Rom** von David Macaulay, dtv junior, 16 €. Die antike Baustelle wird lebendig.

■ **Das alte Rom** von Anna Eunike Röhrig, Gerstenberg, 12,90 €. Aus der Sachbuchreihe Sehen, Staunen, Wissen.

WEITERE ANBIETER UND REISEZIELE

■ **Gomera Trekking Tours.** Whale-Watching auf Gomera, mit Goethe durch Italien oder Umbrien for family. Nürnberg, Tel. 0911-2 07 87, www.trekkingreisen.de

■ **ReNatour.** Zum Beispiel „Natur und Antike“ am Golf von Edremit in der Türkei. Nürnberg, Tel. 0911-89 07 04, www.renatour.de

■ **Studiosus Reisen.** Neun Kultur- und Städte-Reisen für Familien, zum Beispiel nach

Südengland, Paris oder Rom. München, Tel. 089-50 06 00, www.studiosus.de

■ **Travelarium.** Im Angebot: Natur, Abenteuer, Archäologie, z. B. Zeltcamp an der Donau zur Geschichte der Kelten. Dortmund, Tel. 0231-58 97 92 20, www.travelarium.de

■ **Travel To Nature.** Delfintour auf den Azoren oder Ökocamp in Costa Rica. Ballrechten, Tel. 07634-5 05 50, www.travel-to-nature.de

INTERVIEW

„KINDER LIEBEN DIE ANTIKE“

Trend Familienstudienreisen – Fragen an Hans-Dieter Lohneis von Studiosus Reisen

Wie reagieren Kinder, wenn man ihnen eröffnet: Wir machen jetzt eine Studienreise?

So darf man das natürlich nicht sagen. Unsere Reisen haben nichts mit langen Monologen und langweiligem Unterricht zu tun.

Sondern?

Mit Spaß, gemeinsamen Abenteuern und neuen Eindrücken. Bei einer Reise durch England lassen wir die Kinder zum Beispiel Inschriften von Grabsteinen abpausen. Nebenbei bekommen sie dann mit, welcher Ritter dort begraben liegt, wie er gelebt hat und was das mit dem Ort zu tun hat.

Wie sind Sie vor drei Jahren darauf gekommen, Familienstudienreisen anzubieten?

Weil die Kunden immer wieder danach fragten.

Gibt es tatsächlich so viele Kinder, die sich für Geschichte, Kunst und Kultur begeistern?

Fast jedes Kind ist von den Pyramiden oder von den alten Römern fasziniert. Und nach diesen Gesichtspunkten muss man das Ziel auch auswählen: Eine Reise nach Rom, Kreta oder Ägypten läuft, eine Reise zum Thema Spätgotik in Bayern wäre wahrscheinlich nicht erfolgreich.

Die Vorbildung der einzelnen Familienmitglieder ist doch meist sehr unterschiedlich?

Das stimmt, macht aber nichts. Hauptsache, die Neugier ist da. Wir erwarten nicht, dass man schon sehr gebildet ist und sein Wissen bei einer Studienreise nur noch vertieft. Im Vordergrund steht nicht das Lernen, sondern das gemeinsame Erleben.

Kinder und Erwachsene kommen gleichermaßen auf ihre Kosten?

Wichtig ist es, dort anzuknüpfen, wo sich die Kinder schon ein wenig auskennen. Geschichte kann man ja auch ganz anders vermitteln, lebendiger, mit vielen spielerischen Elementen. Das gefällt auch den Erwachsenen.

Zum Beispiel?

Bei unserer Romtour unternehmen wir eine Brunnenschnitzeljagd oder lassen die Familien die Stufen der Spanischen Treppe zählen. Kinder, die Asterix gelesen haben, wissen schon vieles über Rom, oft sogar mehr als die Eltern.

Wie alt sollten Kinder bei ihrer ersten Studienreise sein?

Mindestens sechs Jahre. Jüngere Kinder, die noch nicht in die Schule gehen, hätten wenig davon. Und einem 16-Jährigen brauchen Sie mit einer Studienreise nicht mehr zu kommen; das erzeugt nur Protest.

Wer fährt mit?

Etwa 60 Prozent sind Ehepaare mit Kind, der Rest Großeltern, Onkel und Tanten, Alleinerziehende. Alle Reisenden finden unterwegs rasch Kontakt zueinander.